

SGG Sicherheit und Gefahrenabwehr, 23.10.2024, Bachelor und Master	
Anwesende	<i>u.a. verschiedene Matrikel/Studierendenschaft, SGFB (Dr. Klippel, Prof. Schubert-Polzin, Prof. Kampmeier entschuldigt) Prüfungsausschussvorsitzende (Prof. Ahlers), Lehrende im Studiengang (Dr. Gabel, Dr. Köhler), Prüfungsamt (Frau Janke), Fakultätsmanagement (Frau Dullin) → siehe Teilnehmerliste (ca. 60 TN)</i>
Agenda	<ul style="list-style-type: none"> • <i>TOP 1 Studienorganisation</i> • <i>TOP 2 Studierbarkeit/Workload/Prüfungen</i> • <i>TOP 3 (Inter-)Nationale Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen</i> • <i>TOP 4 Situation Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen</i> • <i>TOP 5 Übergang zum Master</i> • <i>TOP 6 Sonstiges</i>
Top 1	<i>Diskussionspunkte und Beschreibung im Protokoll nachfolgend ausformuliert</i>
Top 2 usw.	...
Festgelegte Maßnahmen, Evaluation der Maßnahmen und Verantwortlichkeiten	<i>Maßnahmen bzw. Ideen zur Lösung werden, wenn im Gespräch bereits formuliert, direkt in den Punkten zu den jeweiligen TOPs genannt</i>
Vermerk zu Qualitätskriterien	<p><i>IV Studierbarkeit</i></p> <p><i>(1) Gewährleistung der Studierbarkeit in Regelstudienzeit</i></p> <p><i>(2) planbarer und verlässlicher Studienbetrieb</i></p> <p><i>(3) geeignete Studien- bzw. Stundenplangestaltung und Studienorganisation, insb. Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Lebenssituation der Studierenden</i></p>

<p>Zusammenfassung der Ergebnisse, Berichterstattung</p>	<p><i>Im 1. Qualitätsturnus wurde eine Obliegenheit für den Master ausgesprochen (31.03.2024): „Anpassung oder Begründung, zur didaktischen Notwendigkeit, der Modulprüfungen in M1 Mathematik u. Probabilistik. Verletzung von Qualitätskriterium A V (4)“. Kriterium: i. d. R. eine Prüfung pro Modul</i></p> <p><i>Antwort auf Obliegenheit: Das Modul M1 existiert seit 2018 nicht mehr im Curriculum des Masters SGA.</i></p> <p><i>Berichterstattung innerhalb der Fakultät (z.B. Themen für Prüfungsausschuss oder Fakultätsrat) -> Dr. Klippel am 5.11. 2024 im Fakultätsrat der FVST</i></p>
<p>Festhalten weiterer Ideen/ Umgang mit nicht thematisierten Schwerpunkten</p>	<p><i>Weitere Vorschläge und Ideen rund um die TOPS Studierbarkeit, Studienorganisation und Prüfung als Einsendungen im Nachgang des SGG möglich</i></p> <p><i>Vereinbarung regelmäßiger Treffen SGFB + Matrikelsprecher</i></p>

PROTOKOLL

Beginn: 15:00 und Ende der Veranstaltung: 16:57

Begrüßung durch Frau Dr. Klippel, Agenda plus Einsendungen werden erläutert

Kurze Erklärung zur Systemakkreditierung; Pflicht zur Durchführung des Studiengangsgesprächs – SGG jährlich; alle 8 Jahre Studiengangskonferenz

SGG für Studierende im Bachelor und Master SGA

TOP 1 Studienorganisation

1. Erreichbarkeit von Hochschule und Prüfungsamt teilweise schwierig

- Generell schwere Erreichbarkeit von Lehrenden an der HS
- Lange Wartezeiten bei Mails an das Prüfungsamt, teilweise unvollständige Antworten
- Frau Prof. Ahlers:
 - Erreichbarkeit bedeutet nicht nur Mails; lieber den direkten Kontakt suchen, Termin im PA
 - Sicher kein böser Wille oder Respektlosigkeit der Verantwortlichen
- Maßnahme: Die Verantwortlichen sollen/werden sich Bemühen schneller zu antworten

2. Prüfungspläne, Studiendokumente, Stundenpläne nicht aktualisiert bzw. zu spät aktualisiert

- Generelle Eintragung von WPF, wenn für alles Semester, dann auch im Stundenplan angeben

- Prof. Schubert-Polzin: Im speziellen Fall, erfolgte die Abfrage durch den Lehrenden individuell angepasst an Wünsche der interessierten Studierenden - Auftakttermin veröffentlicht
 - Vorschlag die WPF Liste aktuell um die Termine ergänzen
 - Anmerkung Frau Prof. Ahlers: WPF aus dem Master können im Bachelor belegt werden; Email an das PA, ob das WPF auf das Zeugnis soll oder im Master verwendet wird – beides geht nicht
 - Diskussion über die Probleme bei der Stundenplanung
 - Prüfungsplanung SGA speziell – Abstimmung zwischen den Institutionen nötig und zeitintensiv
 - Herausforderungen für SGFB: Randbedingungen der Lehrenden beachten, unterschiedliche Zeiten der Vorlesungsblöcke an Uni/HS, Planung von Wegezeit zum Wechsel an jeweils andere Institutionen
3. Etablierung einer "Informationsveranstaltung" für das Belegen von Wahlpflichtmodulen, das Organisieren des Praktikums sowie die Grundlagen für das Schreiben der Bachelorarbeit
- Gibt es zum Teil schon – Sichtbarkeit?
 - Die Veranstaltungen eher im Studienverlauf legen – Ende des 3. Semester; gern im Januar; Kurswahl zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich
 - Einzelne Studierende wissen nicht, wie sie beginnen sollen: woher ein Thema, wen ansprechen – Maßnahme: Fragestellung wird in die „Einführung Projektarbeit“ aufgenommen
 - Übersicht erstellen und veröffentlichen
 - Problem das die Informationen an unterschiedlichen Stellen veröffentlicht sind
 - FAQ in Moodle Kurs der HS „Semesterkurse“ erstellen
 - Projektarbeit nicht als Vorbereitung zur Bachelorarbeit erkennbar – Maßnahme: soll intensiver im Modul Projektarbeit angesprochen werden
4. Info-Abend Praxissemester → Dauer 2h schon ab dem 4. Semester
- Angebot von 2 Abenden von Frau Dr. Klippel; Termine werden mit Matrikelspr. abgesprochen
5. Kommunikation HS und Uni: Allgemein wird sich viel gewünscht, dass die Kommunikation zwischen Fachhochschule und Universität ausgebaut werden sollte.
- **Problem: fehlende Zugangsdaten an der Uni, Antragszettel für Studierendenausweis bei der Einführung verteilen**
 - **Maßnahme: Vortragen im Fakultätsrat und Kontaktaufnahme mit Studierendensekretariat → Antragsformulare in der Einführungsveranstaltung austeilen**
6. Termine WPF:

- Alle Wahlpflichtfächer sollten im Stundenplan aufgeführt sein und soweit möglich, die Zeiten vor Vorlesungsbeginn feststehen. Nach Möglichkeit sollten die WPF nicht zu Terminkollisionen mit Pflichtveranstaltungen und anderen WPF führen
- Kollisionen sind nicht vermeidbar; klares Kommunizieren, auch das „Wahl“ nicht Pflicht
- Klarer machen, dass die vorgesehenen Semester die Planungsgrundlage sind und damit nicht für andere Semester passen
- Keine zwei Dokumente mit getrennten PF und WPF – Angabe des empfohlenen Semesters in der WPF Übersicht

TOP 2 Studierbarkeit/Workload/Prüfungen

1. vergleichsweise hohe Durchfallquote von fast 60% der Chemie II Klausur des vergangenen Semesters → Ursachen?

- Semester: ungenügende Vorbereitung des Dozierenden
- Andere Schwerpunkte in der Vorlesung, als in der Prüfung; Dozent wirkt teilweise unvorbereitet
- Frau Prof. S-P hat sich die Inhalte der Vorlesung und Übung zutragen lassen, es fehlt noch der Vergleich zur Prüfung
- Chemietutor: alle Inhalte der Prüfung wurden in der Vorlesung behandelt und im Skript veröffentlicht
- Maßnahme: beobachten, ob es Veränderungen gibt oder eine ähnliche Situation wieder eintritt

2. Terminierung der Prüfungen vor allem ab 3. Fachsemester sehr „studierendenunfreundlich“

3. Prüfungszeiträume:

- Die Art und Gestaltung durch 2 reguläre Prüfungszeiträume in denen Klausuren liegen können sorgt dafür, dass es zeitlich (Lernaufwand) nicht möglich ist, außerhalb des Praxissemesters Praktika zu machen.
- Es müssen außerhalb des Praxissemesters keine Praktika absolviert werden.
- Aufteilung auf beide Zeiträume ist vorgegeben – Prüfungen werden nach dem Regelstudienplan geplant; Umfrage dazu hat vor einigen unter den Studierenden stattgefunden
- Variante im 1. Prüfung schreiben und im 2. Zeitraum die Wiederholung – geht praktisch aber nicht

4. Verbesserungspotential am Fach Psychologie (mehrere Einsendungen):

- Inhalte überschneiden sich kaum mit individuellen Erwartungen

- der Fokus des Fachs sollte allgemeiner sein und nicht nur auf Einsatzkräfte/Situationen beschränkt werden
- es sollten auch Industrie, Stress in Führungspositionen und Ausnahmesituationen berücksichtigt werden
- der starke PSNV-Fokus passt nicht für alle Studierenden
- Umbenennung des Moduls wäre sinnvoll → Alternativ Angebot als WPF?
- Stabsübung im Bereich Stressprävention/-management war wenig lehrreich → Übung zu psychologischer Erster Hilfe und Techniken aus der Vorlesung wäre sinnvoller
- Zu Theoretisch, wenig praxisrelevant – Dozentin direkt ansprechen
- Inhalte des Modulhandbuches werden weitestgehend erfüllt
- 3 von 4 Übungsterminen mit praktischen Anteilen konnte aufgrund von Krankheit des Dozenten nicht wie geplant stattfinden

TOP 3 (Inter-)Nationale Zusammenarbeit mit Hochschulen und Unternehmen

- Zukunftsperspektiven: Schnell fortschreitender Technik im Ingenieurwesen/Feuerwehrwesen/Katastrophenschutz → es fehlt an themenbezogenen Wahlpflichtfächern im Bereich Robotik/Drohnen und KI (Verweis auf Forschungsprojekt von Prof. Schubert-Polzin zum Thema Löschdrohnen/Robotik etc.)
- Ganz aktuelle Themen sind nicht direkt umsetzbar: aber Projektarbeit + Forschungspraktikum

Mögliche Maßnahme → Einfließen der Thematik z.B. in Ring-Vorlesung, Exkursion, Projektarbeiten und/oder Forschungspraktikum

Die weiteren Tagesordnungspunkte werden kurz von Frau Dr. Klippel vorgestellt (Foliensatz wird veröffentlicht)

TOP 4 Situation Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen

- Stellenangebote, Abschlussarbeiten oder Praktika für SGA so hoch wie nie zu vor
- SGA-Alumni verstreut in Industrie, Forschungsinstituten oder Behörden
- SGA Verein und Angebote in E-Learning-Kursen der HS und Uni
- Alumni Netzwerke der HS MD-SDL und OVGU nutzen

TOP 5 Übergang zum Master

- 3 Semester Master SGA (2 Vorlesungssemester + 1 Semester Masterthesis)
- Beginn zum Sommersemester; Einstieg jederzeit möglich
- Kolloquium Bachelorarbeit spätestens zum 31. Mai oder 30. November
- Vorabbelegung von Mastermodulen mit bis zu 15 CP möglich – Beschlussfassung im PA
- Masterthesis: 5 Monate
- Vorlesungen in englischer Sprache im Curriculum als Module verankert

TOP 6 Sonstiges

Angebot der Matrikelsprecher weitere Themen im Nachgang direkt persönlich oder per Mail zu besprechen.

Ende der Veranstaltung: 16:57